

2) s. StA AG 4870 [Urbar über die Vogtei Sarmenstorf und das Schloss Hilfikon aus dem Jahr 1588]

---

AH 124, 96<sup>v</sup> (aufgeklebt)

## 63

1626 Juni 17.

A

### ABSCHIED DER VERMITTLUNGSKONFERENZ DER ORTE ZÜRICH UND LUZERN VOM 17. JUNI 1626 IN RAPPERSWIL

Zurlaubiana AH 17/43

---

"Vergriff angesehner Conferentz, Von Beeder Stetten Zürich und Lucern, Antreffender Herren Eeren Gsandten. Von Zürich Herr Hans Heinrich **Holtzhalb**, [alt] Burgermeister, und Salomon Hyrtzel [=Hirzel] Seckelmeister, Von Lucern Herr Oberster Heinrich Klooss [=Cloos], [alt] Schultheis, Und Renward **Cysat**, Alt Stattschryber Und des Raats.

Demnach wegen des entzwüschent U.G.L.A.E. [Landammänner und Landräten] Beeder Loblichen Orthen, Schwytz, unnd Glarus, Umb bevogtigung Zwyer Jrer Vogteyen, Utnacht [=Uznach] unnd Gastal [=Gaster], hievore eröugten Spans, unnd missverstendtnussen [der sog. Bevogtigungsstreit gemeint], uff hütt darumb angesetzten Conferentz tag, Wir die abgesandten Uff Unser, ann Beed ermelter Orthen Zuo unns deputierten Herren Eeren Gsandten, Vorher gangne, gebürent: fründtlich, unnd Eydtnössische ersuoch: Unnd ermanungen angehört unnd verstandenn,

[1.] Das Erstlich unser G.L.A.E. von Schwytz, Sich Jnn disser Sach nit für Cläger, sondern für die beclagten halten, Ouch gern, wann Zuovor gedacht Unser L.E. der Evangelischen Religion von Glarus umb angemassete besatzung ernanter vogteyen, Jre rechtsaminen eröffnen werdent, Sy allssdann dargegen Jre desshalber by handthabende Recht und gwarsaminen Zuoerscheinen, unnd vernere sachen zuerwysen urpietig sigent, ouch darüber des Rechtens gebürender massen gern erwarten wellent, dann sy disser für ein absönderliche, unnd den Jüngst (entzwüschent beeden Religionsgnossen Zu Glarus) [1623] gemachten [Landes]vertrag<sup>1</sup>, Keins wegs anhängige houptsach halten thüegent,

[2.] Hingegen vorermelter Unser L.A.E. von Glarus abgeordnete herren Eeren gesandte sich erklärt, anderst nit von Jren herren und Obern Instruiert Zuosin, als allein anzuohören, was von Jnen und U.E.

von Schwytz, wider sölliche Jre besatzung bemelter beeder vogteyen (.vermög Sollothurnischen Abscheidts [der Tagsatzung der XIII Orte und des Wallis vom 11. Januar 1626]<sup>2</sup>.) möchte erheblich, und gnuogsammes Jnbracht werden, Sonsten weder güet: noch rechtlich sich Jnz'lassen, vil weniger auch sich für Khläger Zu achten. Sonders endtlichen bym Buochstaben Jüngst gemachten vertrags Zuoverplyben, Mit angehenckter pitt, man sy, vermög Eydtnössischer Rechten daby schützen und schirmen welle; Jnn widerigem Faal aber, Sy gantzlich sollichen Vertrag für uffghebt hallten,

[3.] Allso unnd diewyl, Wir die Abgesandte von Zürich, uns dess von unsern g:h: unnd Ob: [Bürgermeister und Rat] empfangnen bevelchs umb so vil erjnnert, das wir allein von U.L.E. von Schwytz (.vermög Sollothurnischen Abscheidts.) vernnere documenten unnd bewysungen, umb die vorbehaltne verträg, unnd verkommussen, anzuohören Jnstruiert, unnd darüber so vil möglich, Jnn fründtlichkeit Zutractierenn, Unnd unns diss mal keines rechtlichen Spruchs Zu underwinden, anbevolchen, dessen dann unser g:H. und Ob: von ermelten U.L.E. von Glarus ouch nit ersuoht worden,

[4.] Unnd wyl ouch wir die ernamte Sätz, Von Unsern H: unnd Obern [Schultheiss und Rat] der Statt Lucern, Zwar disser Spans wegen eintweder güetliche verglychung, oder rechtlichenn Ussspruch, Zu vermydung allerhandt besorglichen, ungelegenheiten, mit unnd ne bent hiertzu verordneten herren, Eerengesandten, für unnd an die hanndt Zuonemen bevollmechtiget, Jedoch dissmal die unglychheit, Unser bedersyts Abgesandten Jnstructionen, Nebent vorermelt U.L.E. beider Orthen Schwytz unnd Glarus herren Abgesandten oberstandner gethanen erklärungen, angesechenn,

[5.] So habent wir gmeinlich unnd sonderlich dissmal für das thuonlichist Zesin eracht, und befunden, das wir disser Sach unnd gantze handlung Jnn ansehung die allgemeine Eydtnössische Tagleistung gen Baden [die Jahrrechnung vom 29. Juni bis 18. Juli 1626<sup>3</sup>, wo dann tatsächlich besagte Streitigkeiten erörtert wurden, gemeint<sup>4</sup>], sich nun meer nachen thuot, Widerumb allersyts unsern g: Herren und Ob: hierüber Jrem besten beduncken, Unnd der notturfft nach verner Zu deliberieren, heimb bringen söllent, die dann mit gnaden Gottes, besser als wir, demme uss sollichen bevorstehenden missverstendtnussen lychtlich erwachssendem übel Zuobegegnen, Unnd disser handlung gebürender massen, Zuothuon wüssen werdint, ...

[6.] Schliesslichen, anstatt unnd Jnnamen unnsrer beedersyts g: h: unnd Ob: Wir sy U.G:L:A:E: beeder Orthen, ganntz fründt: und Eydtnössisch, ersuoht und ermant, Jnn Zwüschent Jnn allem fründt: unnd fridlichem Eydtnössischem willen, gegen einandern beharrlich Zuoverplyben".

"Abscheidt. Zuo Rappersschwyl, Zwüschem Beeden Orthen, von Schwytz und Glarus, verhandlet worden"; "den 17.ten Junij 1626".<sup>5</sup>

- 1) s. EA V 2, 2113 (Beilage Nr. 10)
- 2) s. ebenda 451 (Nr. 380) spez. 454 g. Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung u.a. auch durch **Konrad III.** Zurlauben vertreten.
- 3) s. ebenda 466 (Nr. 393). Konrad III. Zurlauben nahm an dieser Jahrrechnung nicht teil.
- 4) s. ebenda 468 v
- 5) Die Kopie dieses Abschieds sowie die Dorsualnotiz stammen vom Landschreiber-Substituten der Freien Ämter, Uriel **Seiwitt**. Einzig das Datum in der Dorsualnotiz ist vom Vorgesetzten Seiwitts, dem Landschreiber **Beat II.** Zurlauben, geschrieben; von diesem wurde auch der gleichlautende Text unter Zurlaubiana AH 17/43 aufgezeichnet, wobei es sich entgegen den dortigen Angaben nicht um eine Kopie, sondern um ein Konzept handeln dürfte. Es drängt sich daher die Frage auf, ob Beat II. Zurlauben in Rapperswil Tagsatzungsschreiber war. Da in AH 17/43 nur auf EA V 2, 463f. verwiesen wurde, AH 17/43 und das uns hier mit AH 124/63 vorliegende Schriftstück den Verhandlungsverlauf aber um einiges ausführlicher schildern, entschloss man sich, hier den integralen Text wiederzugeben.

---

AH 124, 125-126

## 64

1629

A

VERZEICHNIS<sup>1</sup> ÜBER "ALLERHANDT ANSTEHENDE UNERÖRTERTE ODER SUNST  
BEDENKHLICHE SACHEN UND HÄNDEL JN DER LANDTVOGTY FRYEN  
EMBERN [AUFGEZEICHNET VOM LANDSCHREIBER DASELBST,  
BEAT II. ZURLAUBEN]"

Zurlaubiana AH 124/67, 70, 72, 79

---

"[1.] Gotshuss hermatschwyl solte billich einen Anderen Lächen Träger stellen, An stath [des] Amman[s des Klosters Hermetschwil in Hermetschwil, Thomas] **Trot[t]man[n]s**, deme sy [die Meisterin, Maria **Küng**] der Ammanschaftt entsetzt hat. Auch nit für ein Richter [im Amt Hermetschwil?] mehr will gelten lassen." "Lächengüeter: particulare hoc."

"[2.] Jtem hand sy dem Jagli Flurj [=Fluri], Hansen Micheln [=Michel] [beide] Von Wollen [=Wohlen] 3 Vtl. Kernen Abkhauft, welches nur gschürggete und selbs uffgschlagne also Keine Alte natürliche bodenzinss [des Klosters Hermetschwil] nit sindt. söltends wider uffheben und Jr geldt dafür wider empfachen, Auch sy selbs nit Zuolassen, dass Jre eigne Lächengüeter dergestalt, mit mehreren bodenzinsen beschwärt wurdendt und Könnend dardurch vilerhandt grosse unrichtigkeit entstahn; auch bschiss, und betrug. Jst